

Jahresbericht Suchtprävention 2024

Im Berichtszeitraum fand ein Personalwechsel statt. Übergangslos konnte die Nachbesetzung erfolgen. Frau Carina Boysen ist nun für diesen Bereich mit einer 50% Stelle tätig.

Schulische Suchtprävention

Die Zielsetzung von schulischer Suchtprävention besteht darin, Schülerinnen und Schülern frühzeitig über die Risiken und Folgen von Suchtstoffen und Suchtverhalten aufzuklären. Ziel ist es, das Bewusstsein für suchterzeugende Verhaltensweisen zu schärfen, Resilienz zu fördern und so die Entstehung von Suchtproblemen zu verhindern. Durch präventive Maßnahmen sollen Jugendliche befähigt werden, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und einen gesunden Umgang mit Substanzen und Verhaltensweisen zu entwickeln. Insgesamt trägt schulische Suchtprävention dazu bei, die Gesundheit und das Wohlbefinden der jungen Menschen zu sichern.

Wir bieten allen Schulen auf Sylt an, ab Klassenstufe 4 einen Suchtpräventionstag pro Klasse und Schuljahr durchzuführen. Das Vorrangige Thema wird mit der Klassenlehrkraft und der Schulsozialarbeit abgestimmt, so dass bedarfsgerecht auf die Situation der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden kann. Schwerpunktthemen sind:

- Medien
- Nikotin
- Alkohol
- Cannabis
- Illegale Drogen

Während der Veranstaltung nimmt eine zusätzliche Kraft aus dem Bereich der Schulsozialarbeit und wenn dies nicht möglich ist, die Klassenlehrkraft teil. Dies stellt sicher, dass die besprochenen Themen im weiteren Schulalltag aufgegriffen werden können. In der Klassenstufe 8 findet der Besuch der Fachklinik Riddorf statt. Dort haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, mit Betroffenen, die dort in stationärer Therapie sind,

in den Austausch zu gehen. Der Besuch in Riddorf wird mit den jeweiligen Klassen vor – und nachbereitet.

Die methodischen Vorgehensweisen in der Suchtprävention sind vielfältig und darauf ausgelegt, Schülerinnen und Schüler effektiv zu erreichen und zu sensibilisieren.

- Aufklärung und Information: Vermittlung von Fakten über Sucht, Risiken und Folgen, um das Bewusstsein zu schärfen.
- Interaktive Lernmethoden: Einsatz von Rollenspielen, Gruppendiskussionen, Fallbeispielen und Workshops, um das Gelernte erfahrbar zu machen und die Beteiligung zu fördern.
- Stärkung der sozialen Kompetenzen: Förderung von Selbstbewusstsein, Entscheidungsfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz, um den Jugendlichen Alternativen zu suchtgefährdendem Verhalten aufzuzeigen.

Diese Methoden zielen darauf ab, die Jugendlichen zu befähigen, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und Risiken zu minimieren.

Zudem bieten wir den Schulen pro Jahrgang einen Elternabend an, um eben diese als Erziehungsverantwortliche in ihrer Rolle zu stärken und zu unterstützen. In 2024 fanden Elternabende zu den Themen Nikotin, Cannabis, Alkohol und Medien statt.

Im Bereich der Suchtprävention sind im Jahr 2024 insgesamt 26 Präventionsveranstaltungen durchgeführt worden und es wurden insgesamt 830 Personen erreicht.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine besondere Veranstaltung im Berichtszeitraum war die Ausstellung „Gesicht zeigen“ von Nacoa Deutschland.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen zehn unterschiedliche erwachsene Menschen, darunter eine junge Tänzerin, ein Priester, ein stolzer weibliche Fußballfan, eine FASD-Betroffene, ein prominenter Sänger, ein diverser TV-Moderator. Dazu weitere Männer und Frauen unterschiedlichen Alters. Sie teilen eine gemeinsame Erfahrung: eine Kindheit im Schatten der elterlichen Sucht. Das bedeutet in vielen Fällen Vernachlässigung, Überforderung, Übergriffe, manchmal auch Gewalt. Für Kinder aus suchtbelasteten Familien geht es ständig

um Leben und Tod. Doch diese zehn Menschen haben nicht nur überlebt, sondern sind zu beeindruckenden Persönlichkeiten geworden. Was hat sie stark gemacht?



Vom 03.09. – 08.09.2024 war diese Wanderausstellung auf Sylt und wurde der Öffentlichkeit im Beratungszentrum, im Schulzentrum und in der Nicolaikirche präsentiert. Fachkräfte der Suchtberatung waren jeweils vor Ort, um die Besucher*innen zu begleiten und für Fragen ansprechbar zu sein. Unser Anliegen ist es, das Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und allen betroffenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Mut zu machen und Wege aus dem Schatten der elterlichen Sucht aufzuzeigen. Immerhin ist das Risiko dieser Personengruppe um 50 % höher selbst eine Suchterkrankung oder eine andere psychiatrische Störung zu entwickeln.

Zusammenarbeit mit der Landesstelle für Suchtfragen in Schleswig-Holstein

Die Landesstelle, als übergeordnete Fachdienststelle in Schleswig-Holstein ist für uns ein wichtiger Kooperationspartner für die inhaltliche Weiterentwicklung der Suchtprävention. Im vergangenen Jahr wurde an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- Internetbezogene Störungen
- Grüner Koffer (Cannabisprävention)
- Medien & Verhaltenssucht

Ausblick auf 2025:

Zusätzlich zu dem bereits vorhandenen Portfolio, werden ab dem Jahr 2025 Präventionsveranstaltungen an der Berufsschule Westerland stattfinden. Am Schulzentrum Sylt und an der Berufsschule werden wöchentliche Sprechstunden eingerichtet, um einen Erstzugang in die Suchtberatung auf vertrautem Terrain zu ermöglichen.

Das Konzept Human Library, welches in Niebüll bereits erfolgreich umgesetzt wird, soll auch auf Sylt mit einer Veranstaltung erprobt werden.

Für Mädchen wird eine Veranstaltung zum Thema Influencer konzipiert und durchgeführt.

Das Konzept FreD ist ein Ansatz der Kurz- und Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumierenden. Gedacht ist er für junge Menschen, die möglicherweise am Beginn einer manifesten Suchtproblematik stehen. Es wird dem Schulzentrum und der Berufsschule angeboten, dieses Konzept im Rahmen schulischer Ordnungsmaßnahmen zu nutzen.

Allen Unterstützern danken wir für die erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und sehen den weiteren Aufgaben in der Suchtprävention mit Zuversicht entgegen.

Tinum, den 19.06.2025

Jutta Ringele
Abteilungsleitung

